

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0243/2010

Auskunft erteilt:

Herr Treutler

Ruf:

492 50 26

E-Mail:

Treutler@stadt-muenster.de

Datum:

08.03.2010

Betrifft

Interfraktioneller Antrag an den Rat A-R/0023/2008 "Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren". Konkretisierte Verfahrensempfehlungen

Beratungsfolge

26.05.2010 Integrationsrat
09.06.2010 Hauptausschuss

Vorberatung
Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Hauptausschuss nimmt die in der Begründung dargestellte Skizze des zu bearbeitenden Themenfelds sowie die Ergebnisse der Abstimmungsgespräche zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Konstituierung des Arbeitskreises Friedenskultur Münster nach Maßgabe der in der Begründung skizzierten Eckpunkte vorzubereiten.
2. Mit Vorlage der Empfehlungen durch den Arbeitskreis Friedenskultur Münster ist der Antrag A-R/0023/2008 (Anlage 2) erledigt.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass durch den o. g. Beschlussvorschlag keine Kosten und keine Folgekosten entstehen.

Begründung:

1. Antrags- und Beschlusslage

Mit ihrem gemeinsamen Antrag A-R/0023/2008 vom 21.04.2008 (Interfraktioneller Antrag an den Rat Nr. A-R/0023/2008 "Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren", Anlage 2) haben die Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen/GAL und UWG-MS/ödp sowie das Einzelmitglied im Rat angeregt, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, welche Maßnahmen und Veranstaltungen Beiträge leisten, das Profil Münsters als Stadt des Friedens weiter zu stärken; der Antrag stützt sich auf einen ihm vorangegangenen Meinungs- und Gedankenaustausch zwischen den Fraktionen, dem Friedensforum und dem Ausländerbeirat. Konkret schlägt der Antrag vor,

- einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Stadt und der Zivilgesellschaft zu erstellen;
- falls möglich, diese Aktivitäten zu bündeln, z. B. durch einen gemeinsamen Internetauftritt;
- Perspektiven zu entwickeln und aufzuzeigen, wie eine Profilschärfung konzeptionell erreicht werden kann;
- Perspektiven aufzuzeigen, wie die bestehenden Friedensgruppen koordiniert in diesen Prozess eingebunden werden können.

Am 18.06.2008 hat der Hauptausschuss die Verwaltung zunächst beauftragt, sich mit den Initiatoren des Antrags, insbesondere dem Vorsitzenden des damaligen Ausländerbeirates und dem Sprecher des Friedensforums Münster mit dem Ziel auszutauschen, einen konkreten Vorschlag zur inhaltlichen Aufarbeitung des Antrags und zur Entwicklung eines Verfahrensvorschlages zur weiteren Umsetzung des Antrags abzustimmen. Daraufhin soll die Verwaltung dem Hauptausschuss einen auf der Basis der Abstimmungsgespräche entwickelten weitergehenden Verfahrensvorschlag zur Bearbeitung des Antrags zur Beschlussfassung vorzulegen (Vorlage V/0504/2008 [Anlage 1]). Dem Auftrag kommt diese Vorlage nach.

2. Kommunalen Aufgabenkontext

Das Themenfeld Frieden ist im städtischen Aufgabenzusammenhang kein unbestelltes Terrain. So greifen beispielsweise die im Rahmen des ‚Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingprozesses (ISM)‘ entwickelten und vom Rat am 26.05.2004 (Vorlage Nr. 118/2004 mit Ergänzungsvorlage) beschlossenen Leitorientierungen und Ziele in ihrer Präambel mit der Rubrik „(Wir sind eine Stadt mit) hohem Verantwortungsbewusstsein für friedenssicherndes und humanitäres Handeln“ auf für Münsters Stadtidentität und -profil konstitutive Elemente zurück: auf den Westfälischen Frieden, auf Dialog als Prinzip konfliktfreien Handelns, auf die Förderung des Geistes des Friedens und der Toleranz mit dem Ziel, Kriege zu vermeiden oder beizulegen. Das Erste Münsteraner Zukunftsgespräch hat insbesondere die Bedeutung des Westfälischen Friedens als Orientierungsgröße für Münsters Zukunftsentwicklung deutlich werden lassen; auf der Grundlage dieser Beiträge hat der Rat die Verwaltung am 13.06.2007 u. a. beauftragt, das Markenthema „Westfälischer Friede“ als Teil der Konzentrierten Aktion Wissenschaftsstadt Münster mit geeigneten Partnern aus der Stadt weiterzuentwickeln, mit dem Ziel überregionaler Positionierung und Profilierung (Beschlussziffer 5 zur Vorlage V/0113/2007: Erstes Münsteraner Zukunftsgespräch [08.09.2006] „Münster - Mit Wissen erfolgreich im Standortwettbewerb“ - Ergebnisse und Konsequenzen).

Die Zieldefinition für die künftige Erinnerungspraxis an den Westfälischen Frieden folgt in diesem Zusammenhang nicht einer rückwärtigen, allein auf das Ereignis reduzierten Betrachtung, unbeschadet der generellen Würdigung des historischen Ereignisses und seiner Wirkungsgeschichte, sondern vorwiegend mit Bezug auf Gegenwart und Zukunft: Im Mittelpunkt soll die Besonderheit des Friedensschlusses in Münster stehen, sein Zustandekommen durch Dialog und Verhandeln anstelle von Waffengewalt, als ein beispielgebendes Modell für die Lösung von Gegenwarts- und Zukunftsproblemen. Damit kennzeichnet die Leitvorstellung „Münster - Kompetenz für Friedenssicherung, Krisenprävention und Konfliktlösung durch Dialog“ eine auf Gegenwart und Zukunft weisende offene Programmatik mit unmittelbarem Bezug auf 1648, die der Positionierung der Stadt Münster in der regionalen und nationalen wie der europäischen und globalen Städtelandschaft dienen kann (s. Ziffer 5 der Begründung und Anlage 6 zur Vorlage V/0113/2007).

Auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 13.06.2007 zur Vorlage V/0113/2007 (Beschlussziffer 5) hat sich ein Arbeitskreis ‚Westfälischer Frieden im Rahmen der Konzentrierten Aktion Wissenschaft‘ gebildet, an dem Personen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik teilnehmen. Sie sollen die Profilierung inhaltlich vorantreiben, geeignete Projekte entwickeln und wissenschaftliche Tagungen, wenn möglich, mit den Aktivitäten der Stadt zu verbinden suchen. In diesem Zusammenhang erarbeitet der Arbeitskreis neue Projekte mit großer Ausstrahlungskraft (u. a. das Netzwerk „Humanitäre Hilfe“, an dem Einrichtungen der Fachhoch-

schule, der Universität, Hilfsorganisationen, militärische Dienste, münsterschen Schulen und Kultureinrichtungen sowie andere Akteure beteiligt sind, außerdem durch die Gestaltung der jährlichen Dialoge zum Frieden und durch zahlreiche Einzelaktivitäten im Feld Stadtöffentlichkeit und Wissenschaft).

Zusammengefasst lässt sich die bisher erschlossene inhaltliche Perspektive städtischer Aktivitäten zur Profilierung mit der Thematik Frieden, auf der Basis der oben skizzierten Leitvorstellung, mit den beiden folgenden Profilzielen kennzeichnen:

- Münster - Kompetenz für Friedenssicherung und Krisenprävention sowie
- Münster - Kompetenz in Dialog, Mediation und Moderation.

Neben diesen Profilierungsüberlegungen und -entscheidungen artikulieren friedenspolitische Gruppen und Initiativen in jüngerer Zeit den Wunsch nach Koordination (eigener und anderer) lokaler Aktivitäten im Themenbereich Frieden, außerdem nach einer Kontakt- und Anlaufstelle für Institutionen und Gruppen, die sich mit Frieden befassen, sowie nach einer geeigneten öffentlichen Präsentation aller jener Aktivitäten. Die zum größeren Teil unter dem informellen Dach des Friedensforums Münster zusammenarbeitenden Gruppen und Initiativen bearbeiten überwiegend selbstorganisationsförmig zumeist jeweils Ausschnitte eines thematisch insgesamt breiten und nicht ausdrücklich begrenzten Aktivitätenfelds unter dem begrifflichen Dach „Frieden“; Frieden wird vor diesem Hintergrund ausdrücklich als Querschnittsthema begriffen. Die Vermittlungsbemühungen der Initiatoren aus den Reihen des Friedensforums mündeten in den oben angesprochenen interfraktionellen Antrag.

3. Ergebnisse der Vorgespräche

Nach einem ausführlicheren Sondierungsgespräch zwischen mehreren Vertretern des Friedensforums und der Verwaltung Anfang März 2009, außerdem weiteren Vorgesprächen gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates sowie dem Sprecher des Friedensforums Münster konnten die bis dahin entwickelten Überlegungen in einem interfraktionellen Gespräch am 15.01.2010 im Ergebnis einvernehmlich konkretisiert werden.

3.1 Formaler Rahmen für die Bearbeitung der Vorschläge des Antrags: Arbeitskreis Friedenskultur Münster

Die Einzelanliegen des Antrags sollen von Vertreterinnen und Vertretern der friedenspolitischen Gruppen und Initiativen gemeinsam mit Politik und Verwaltung (projektförmig) bearbeitet werden. In dem Zusammenhang wird ein Arbeitskreis Friedenskultur Münster eingerichtet, der innerhalb von etwa 1 ½ Jahren die Einzelaspekte des Antrags aufbereitet, um auf dieser Grundlage Empfehlungen für einen friedenspolitischen Handlungsrahmen im Hinblick auf die Vorschläge des Antrags zu entwickeln. Diese Empfehlungen, die dem Rat möglichst bis Ende 2011 vorgelegt werden sollen, sollen insbesondere auch Vorschläge enthalten, in welchem organisatorischen Rahmen und ggf. mit welchen erforderlichen Ressourcen die Arbeitsergebnisse umgesetzt werden könnten.

Mit Blick auf seine Arbeitsfähigkeit auf der einen und auf eine angemessen breite Berücksichtigung der friedenspolitischen Gruppen und Initiativen auf der anderen Seite sollen in dem Facharbeitskreis insgesamt max. 30 Vertreterinnen und Vertreter sowie ggf. Stellvertreterinnen und Stellvertreter

- der im Rat vertretenen Fraktionen (jeweils ein/e von jeder Fraktion benannte/r Vertreter/in, desgleichen der Ratsgruppe und das Einzelmitglied) sowie des Integrationsrates (Vorsitzende/r),
- der friedenspolitischen Gruppen und Initiativen (acht Vertreter/innen, die der Förderverein Friedensinitiativen in Münster/Friedensforum Münster benennt),
- der christlichen Kirchen und der in Münster vertretenen Weltreligionen (sieben Personen werden von der Verwaltung im Einvernehmen mit dem Friedensforum Münster angesprochen und benannt),

- aus Bildung und Wissenschaft (vier Personen werden von der Verwaltung im Einvernehmen mit dem Friedensforum Münster angesprochen und benannt) sowie
- der Verwaltung mitwirken.

Die Moderation des Arbeitskreises werden ein Vertreter und eine Vertreterin des Friedensforums Münster wahrnehmen. Entscheidungen und Vereinbarungen werden einvernehmlich getroffen. Sachkundige Gäste werden je nach thematischem Zusammenhang punktuell hinzugezogen. Darüber hinaus kann der Arbeitskreis im Einzelfall einvernehmlich entscheiden, weitere Personen auf Dauer hinzuzuziehen, soweit seine Aufgabenstellung der Erweiterung nicht entgegensteht. Die Verwaltung wird für einen kontinuierlichen Austausch mit dem Arbeitskreis ‚Westfälischer Frieden im Rahmen der Konzertierte Aktion Wissenschaft‘ sorgen.

3.2 Zu den Aufgaben des Arbeitskreises

Die oben skizzierte programmatische Profilierungsrichtung auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 13.06.2007, die bisherigen und vorgesehenen Aktivitäten unter Federführung bzw. auf Initiative des Arbeitskreises ‚Westfälischer Frieden im Rahmen der Konzertierte Aktion Wissenschaft‘ sind Teil des thematischen Bezugsrahmens, vor dessen Hintergrund die Einzelanliegen des interfraktionellen Ratsantrags zu bearbeiten sein werden. Eine vorgegebene thematische Eingrenzung innerhalb der Aufgabenstellung, die sich aus dem interfraktionellen Antrag ergibt, wäre angesichts der Breite der von den friedenspolitischen Gruppen und Initiativen bearbeiteten Themen sowie der Pluralität ihrer Perspektiven und ihres Herangehens gleichwohl nicht sachgerecht. Diese Konkretisierung muss der Arbeitskreis Friedenskultur Münster, in Beachtung des Querschnittscharakters der Friedensthematik, selbst treffen.

Der Arbeitskreis Friedenskultur Münster soll sich seine Aufgaben wie folgt erschließen:

1. Verständigung auf einen Friedensbegriff, Klärung der für das Projekt relevanten Dimensionen, des lokalen Bezugs und thematische Eingrenzung
2. vor dem Hintergrund des verabredeten Friedensbegriffs: Überblick über die (Frieden betreffenden) Ziele und Aktivitäten insbesondere der friedenspolitischen Gruppen und Initiativen sowie des vormaligen Ausländerbeirats/des Integrationsrats
3. Erläuterung der Profilierungsziele auf der Grundlage des Ratsbeschlusses vom 13.06.2007, Vorstellung der bisherigen und geplanter Aktivitäten (u. a. jener auf Initiative des Arbeitskreises ‚Westfälischer Frieden im Rahmen der Konzertierte Aktion Wissenschaft‘)
4. Konkretisierung und Vertiefung: Frieden nach Handlungsfeldern/Lebensbereichen (mit Unterstützung sachkundiger Gäste z. B. Friedenspädagogik, Gewaltprävention, Förderung/Stärkung von Zivilcourage, interreligiöser Dialog, Erinnerungsarbeit/lokale Geschichte im Feld Frieden und Konflikt, Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung, Münstersches Friedensengagement in anderen Ländern u. a.)
5. Berichtskonzept: Bisherige Aktivitäten der Stadt und zivilgesellschaftlicher Organisationen und Gruppen/Initiativen
6. Erarbeiten kommunalpolitischer Handlungsansätze (Empfehlungen) für eine weitere Profilschärfung Münsters als Stadt des Friedens (Frieden als Querschnittsaufgabe), inkl. Möglichkeiten, die betreffenden Aktivitäten unterschiedlicher Institutionen und Gruppen sichtbar zu machen
7. Koordinations- und Beratungsbedarfe für die künftige Friedensarbeit, alternative organisatorische Rahmen und ggf. Ressourcenbedarf für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Mit der Vorlage seiner Empfehlungen, die die Verwaltung in einer Vorlage für den Rat aufbereiten wird, wird die Tätigkeit des Arbeitskreises Friedenskultur Münster beendet sein.

4. Empfehlung

Die Beteiligung friedenspolitischer Initiativen und Gruppen am Diskurs über die weitere Profilentwicklung im thematischen Bezugsrahmen Frieden, die Einbeziehung ihrer Aktivitäten, Vorstellungen und Ideen kann die dargestellten städtischen Profilziele stützen, konkretisieren, ihnen zusätzliche Substanz geben und zu ihrer Akzeptanz beitragen, möglicherweise auch ergänzen. Der unter Ziffer 3.1 vorgestellte Rahmen bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die Einzelpunkte des interfraktionellen Antrags fundiert zu bearbeiten - im Dialog.

Die Verwaltung empfiehlt, den Arbeitskreis Friedenskultur Münster mit der skizzierten Aufgabenstellung und Zusammensetzung vor der Sommerpause 2010 einzurichten. Der Hauptausschuss erhält voraussichtlich im 2. Quartal 2011 einen Zwischenbericht, den zuvor der Integrationsrat beraten wird. Den Abschlussbericht wird die Verwaltung Ende 2011 dem Rat vorlegen, nach Vorberatung in Integrationsrat und Hauptausschuss.

gez.

Markus Lewe

Anlagen:

- Vorlage V/0504/2008
- Antrag A-R/0023/2008 „Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren“